

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2023

I. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Die USE, Union Sozialer Einrichtungen gemeinnützige GmbH (USE gGmbH), wurde im Jahr 1995 gegründet. Mit dem sukzessiven Aufbau der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) und eines Integrationsfachdienstes (IFD) entstand die Basis für die beruflichen Rehabilitationsangebote für Menschen mit Behinderungen und Benachteiligungen.

In den Folgejahren entstanden darüber hinaus weitere vielfältige Möglichkeiten für diese Menschen, um beruflich gebildet, beruflich rehabilitiert, beschäftigt oder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt wiedereingegliedert zu werden.

Neben der WfbM und dem IFD existiert auch ein Beschäftigungs- und Förderbereich (BFB) für einen niederschweligen Zugang in eine entsprechende Tagesstruktur.

Darüber hinaus bildet auch die Maßnahmeform der Unterstützten Beschäftigung (UB) und diverse arbeitsmarktpolitische Maßnahmen eine gute Grundlage für Menschen mit Behinderungen und Benachteiligungen, um sich dem allgemeinen Arbeitsmarkt wieder anzunähern.

Im Jahr 2022 kam eine weitere Form der beruflichen Rehabilitation, das Berufliche Training, insbesondere für psychisch erkrankte Menschen, hinzu. Damit konnte die USE gGmbH ihr Rehabilitationsangebot um einen wichtigen Baustein erweitern.

So finden Ende 2023 1.379 (2022: 1.370) Menschen mit Behinderungen und Benachteiligungen ihren Platz in den Maßnahmen der USE gGmbH in der USE gGmbH.

Die Arbeitsangebote befinden sich an den Hauptstandorten Koloniestraße, Genter Straße, Oranienstraße, Eichbuschallee, Wasserportallee und in Teltow (Land Brandenburg) sowie an diversen Außenarbeitsstellen, festen Außenarbeitsgruppen und betriebsintegrierten Arbeitsplätzen (in Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes).

In über 30 Handwerks- und Dienstleistungsbereichen können Menschen mit Behinderungen heute eine berufliche Rehabilitation und Teilhabe am Arbeitsleben wahrnehmen. Alle Geschäftsbereiche stehen für die soziale und berufliche Teilhabe und bilden die Basis und Voraussetzungen, auch in Zukunft den Anforderungen von Menschen mit Behinderungen und Benachteiligungen sowie unseren Kunden gerecht zu werden.

USE, Union Sozialer Einrichtungen gemeinnützige GmbH

Die USE gGmbH ist damit auch für die grundlegenden Veränderungen, die die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes erfordern, gut vorbereitet.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

In Berlin waren im Jahr 2023 nur noch 16 Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) in einem gemeinsamen Einzugsgebiet tätig. Einer Werkstatt wurde die Anerkennung aberkannt und zu einem anderen Leistungsanbieter im Berufsbildungs- und Arbeitsbereich gewandelt. Diese zeichnen sich durch sehr unterschiedliche Konzepte und wirtschaftliche Profile aus und stehen somit in einem erheblichen Konkurrenzverhältnis. Das in den vergangenen Jahren große Wachstumspotenzial der Werkstätten bundesweit hat sich nicht nur abgeschwächt, sondern ist inzwischen rückläufig. Neben demographischen Aspekten und einer sich veränderten Zugangsstruktur sind auch politische Bestrebungen, den Zugang zu Werkstätten zu reduzieren und Übergänge zu verstärken, dafür verantwortlich.

Zudem haben sich im Zuge des Krieges in der Ukraine und den damit verbundenen Unsicherheiten im Kontext der Energiesicherheit sowie einer stark gestiegenen Preisentwicklung die Rahmenbedingungen als herausfordernd erwiesen. Im Jahr 2023 erhielt die USE gGmbH zur Abschwächung dieser Effekte einmalig erhebliche Förderungen vom Land Berlin.

Die Einführung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) bzw. dessen klare Verortung in die Verwaltungs- und Leistungspraxis nahm im Jahr 2023 wieder Fahrt auf, insbesondere bei der sozialen Teilhabe wird die Umsetzung vorangetrieben und könnte in den kommenden Jahren auch Wirkung auf die Angebote zur Teilhabe am Arbeitsleben entfalten. Bisher haben sich lediglich Rehabilitations- und Teilhabeprozesse verändert, die auch dafür verantwortlich sind, dass die Zugangsvoraussetzungen für Menschen mit Behinderungen deutlich erschwert wurden. So waren die Zugänge in den klassischen Bereich der Werkstatt über das Eingangsverfahren und den Berufsbildungsbereich in 2023 weiter sehr herausfordernd. Die Belegung im Berufsbildungsbereich konnte jedoch im Verlauf des Jahres 2023 wieder verbessert werden. Eine Veränderung dieser Ausgangslage ist derzeit nicht absehbar. Hinzu kommt, dass Werkstätten für behinderte Menschen auch politisch und gesellschaftlich zunehmend unter Druck geraten, die deutliche Kritik an den Werkstätten nimmt weiterhin Fahrt auf. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat in 2023 den Bericht zum Forschungsauftrag erhalten (zur

Zukunft der Einkommenssituation von Werkstattbeschäftigten und zur Zukunft der Teilhabe am Arbeitsleben in Werkstätten) und entsprechende Rückschlüsse gezogen, die in einen Aktionsplan zur Weiterentwicklung der Werkstätten gemündet sind. Dieser Aktionsplan macht deutlich, dass die Politik alles daransetzt, die Zugänge zu den Werkstätten zu erschweren und die Übergänge aus den Werkstätten zu erleichtern. An einer grundsätzlichen Verbesserung der Entgeltsituation der Menschen mit Behinderungen besteht wenig Interesse. Dies wird nach unserer Einschätzung zu einem kontinuierlichen Rückgang unseres –bisherigen – Kerngeschäftes führen. Die Geschäftsführung geht jedoch davon aus, dass die USE gGmbH dies mit anderen Angeboten – vor allem im Bereich der sozialen Teilhabe – kompensieren können wird.

Im Jahr 2023 befand sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld weiterhin in einer großen Verunsicherung. Das führte auch in 2023 zu einer zurückhalten Handlungsweise der Kunden, da sich die Preise weiter drastisch nach oben entwickelten. Trotzdem konnte die USE gGmbH in den Handwerks- und Dienstleistungsbereichen und auch im gastronomischen Bereich deutliche Umsatzzuwächse verzeichnen.

Auf der anderen Seite steht die sinkende Nachfrage der Menschen mit Behinderungen und die begrenzte Belastungsfähigkeit aufgrund umfassender und schwerwiegender Krankheitsbilder. Dies steht im Gegensatz zu den erhöhten Anforderungen und der Komplexität des allgemeinen Arbeitsmarktes. Dies wird auch in Zukunft die Möglichkeiten für Menschen mit Behinderungen auf den Allgemeinen Arbeitsmarkt erschweren, auch wenn die Nachfrage nach Fachkräften sehr stark ist.

Die USE gGmbH wird auch in den kommenden Jahren unter Druck stehen, die Belegung in der Werkstatt für behinderte Menschen zu halten oder gar zu verbessern. Außerdem wird die USE gGmbH, wie alle anderen Träger auch, immer weniger Einflussmöglichkeiten haben, auf das Leistungsgeschehen Einfluss zu nehmen. Es sind neue Wege zu suchen, damit Menschen mit Behinderungen tatsächlich ihren Anspruch auf berufliche Rehabilitation und Teilhabe am Arbeitsleben in einer Werkstatt für behinderte Menschen, in niederschweligen Angeboten, aber auch der Unterstützten Beschäftigung oder in den anderen und künftig zu entwickelnden Leistungsfeldern der USE gGmbH geltend machen können.

2. GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

Das Geschäftsjahr 2023 war weiter von hohen Energiekosten, Inflation und unsicherer Wirtschaftslage geprägt. Die Geschäftsführung musste erneut schnell auf die sich ändernde Situation reagieren.

USE, Union Sozialer Einrichtungen gemeinnützige GmbH

Die finanzielle Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind Umsatzerlöse, Belegung und Jahresergebnis.

Die Wirtschaftsplanung für das Jahr 2023 basierte auf der Annahme, dass die Wirtschaft wieder anziehen würde. Schon unter diesen Annahmen prognostizierte die Geschäftsführung ein herausforderndes Jahr mit einem geringen Planergebnis. Hinzu kamen die laufenden und noch nicht abgeschlossenen Verhandlungen zu den Maßnahmekosten und zur Betriebsvereinbarung Vergütung, die in 2023 eingeführt werden sollte.

Diese unsicheren Rahmenbedingungen übten erneuten Druck auf die wirtschaftliche Entwicklung der USE gGmbH aus, sodass die Geschäftsführung im Verlauf des Jahres 2023 nur noch von einem prognostizierten Ergebnis von ca. 200 TEUR ausging. Das nun letztendlich erzielte Jahresergebnis bewegt sich in diesem Rahmen und kann deshalb unter den sehr komplexen Rahmenbedingungen als positiv bezeichnet werden. Dies konnte nur durch strukturelle Anpassungen bei den Sach- und Personalkosten sowie der sukzessiven Anpassung der Preise bei den Lieferungen und Leistungen erzielt werden.

Bei den Entwicklungen im niederschweligen Bereich der sozialen Teilhabe des Beschäftigungs- und Förderbereiches ist weiterhin eine positive Entwicklung zu beobachten, die wir auch für die kommenden Jahre prognostizieren. In 2023 wurde das Angebot weiter kontinuierlich ausgebaut.

Die Unterstützte Beschäftigung stand auch im Jahr 2023 weiterhin unter Belegungs-, aber vor allem auch Preisdruck. Die Maßnahmen werden jeweils für mehrere Jahre ausgeschrieben, so dass bei der Preisgestaltung die Krisen und die damit einhergehenden Effekte nicht berücksichtigt werden konnten.

Die Maßnahmen der Arbeitsförderung stabilisierten sich deutlich, konnten wachsen und ein positives Ergebnis erzielen. Für den dafür notwendigen Standort in Kleinmachnow konnte im Jahr 2023 weiterhin keine abschließende und langfristige Sicherung vertraglich fixiert werden. Die Verhandlungen befinden sich weiterhin in einer schwierigen Phase. Die Abrechnung des im Jahr 2020 abgeschlossenen Um- und Ausbauvorhaben in der Eichbuschallee konnte 2023 finalisiert werden, die Bescheiderteilung und Restzahlung erfolgten aber erst 2024.

In 2023 wurden zudem diverse Verhandlungen weiter vorangetrieben, so beispielsweise zum Mietvertrag in der Genter Straße, der 2026 ausläuft. Weiterhin befindet sich das Mietverhältnis im Haus Natur und Umwelt und die Grundsanierung des Objektes in einer wichtigen Phase. Leider hat das Land Berlin auch nach dem Regierungswechsel noch keine Mittel zur Verfügung gestellt. Die Verhandlungen zum Standort Freiheit 15/16 wurden in 2023 abgeschlossen. Die USE gGmbH hat die Gesamtverantwortung für das Areal

abgegeben und nur noch das Nebengebäude Freiheit 16 gemietet. Auch am Standort Biomalz Gewerbehof in Teltow könnte sich in den Folgejahren die Anmietung oder der Erwerb einer neuen Immobilie ergeben, die Verhandlungen befinden sich dazu aber noch ganz am Anfang. All diese Verhandlungen mit den jeweiligen Partnern können als sehr konstruktiv und ergebnisorientiert bezeichnet werden, sodass die Hoffnung besteht, dass 2024 und in den Folgejahren hier vieles finalisiert werden kann. Aber auch die Entscheidungen zu den Entwicklungen der Immobilien stehen unter dem Eindruck der politischen Vorhaben und des Aktionsplanes des BMAS zur Weiterentwicklung der Werkstätten.

Zum Ende des Jahres 2023 reichte die USE gGmbH Unterlagen zu den Einzelverhandlungen im Arbeitsbereich der Werkstatt für behinderte Menschen in Brandenburg ein. Diese Entgeltverhandlungen für das Jahr 2024 konnten noch vor dem Jahreswechsel erfolgreich abgeschlossen werden.

2.1. Ertragslage

Die Belegung in der WfbM stagnierte von 1.044 Beschäftigten im Kalenderjahr 2022 hin zu einer Belegung von ebenfalls 1.044 im Kalenderjahr 2023. Hierin enthalten sind 8 Beschäftigte, die noch ohne Kostenübernahme waren. Dies bedeutet eine Stabilisierung der Gesamtbelegung nach den Rückgängen der vergangenen Jahre. Die Belegung im Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich entwickelte sich auf 123 Beschäftigte im Jahr 2023 gegenüber 121 Beschäftigten im Jahr 2022. Im Arbeitsbereich pendelte sich die Belegung von durchschnittlich 912 Beschäftigten im Jahr 2022 auf 913 Beschäftigte im Jahr 2023 ein. Im BFB waren im Jahr 2023 am Ende 71 Besucher anwesend, gegenüber 61 Besuchern im Vorjahr. Das wiederum zeigt, dass sich die positive Entwicklung in diesem Angebot fortsetzt. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass auch in den Folgejahren eine Erweiterung dieses Angebotes möglich sein wird.

Die konstante Belegung und die steigenden Kostensätze führten zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse der Maßnahmenbereiche (ohne die Sozialversicherungsbeiträge) von 18,1 Mio. EUR auf 19,9 Mio. EUR.

Neue Bereiche im Kontext der Werkstatt für behinderte Menschen sind im Jahr 2023 nicht entstanden, die Geschäftsführung hat sich auf die Sicherung und Konsolidierung der Angebote konzentriert. Der Umzug des Sozialkaufhauses Fairkauf in eine stärker frequentierte und attraktive Innenstadtlage in Steglitz und die damit zusammenhängende Neuaufstellung gestaltete sich 2023 sehr erfolgreich.

Die Auslastung der Handwerks- und Dienstleistungsbereiche der USE gGmbH war in 2023 weiterhin sehr gut, was auch auf eine allgemeine Nachfrage in diesem Segment zurückzuführen war. Auch die gastronomischen und Küchen-/Kantinenbereiche entwickelten sich wieder positiv. Die Kantinen im Abgeordnetenhaus und Roten Rathaus profitierten davon in 2023 aus organisatorischen und personellen Fehlentwicklungen nicht. Diese wurden zum Ende des Wirtschaftsjahres korrigiert und beide Einrichtungen neu aufgestellt. Auf die weiterhin hohe Inflation musste auch 2023 mit einer Anpassung der Verkaufspreise in allen Bereichen reagiert werden, die jedoch den Einkaufspreisen nur folgen konnten.

Die Umsatzerlöse im Produktions- und Dienstleistungsbereich beliefen sich im Jahr 2022 8,9 Mio. EUR und erhöhten sich im Jahr 2023 auf 9,6 Mio. EUR. Dies bedeutet eine Steigerung von knapp 700 TEUR.

Die aktivierten Eigenleistungen reduzierten sich von 185 TEUR im Jahr 2022 auf 31 TEUR im Jahr 2023. Größere interne Umbaumaßnahmen gab es im zurückliegenden Geschäftsjahr nicht, das wird sich 2024 wieder verändern. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betrugen insgesamt 3,794 Mio. EUR und bewegten sich damit in etwa auf Vorjahresniveau. Die Fremdleistungen sind mit 211 TEUR gegenüber 2022 (188 TEUR) leicht erhöht. Unter Berücksichtigung der Umsatzerlöse aus Lieferungen & Leistungen konnte damit im Jahr 2023 ein deutlich höherer Rohertrag erwirtschaftet werden.

Bei annähernd gleicher Belegung im Arbeitsbereich wurde mit 2.611 TEUR ein höherer Betrag (174 TEUR) an Arbeitsentgelten durch die USE gGmbH erwirtschaftet. Das bedeutet auch, dass das Entgelt pro Kopf der Beschäftigten im Arbeitsbereich gestiegen ist.

Der Integrationsfachdienst, die Unterstützte Beschäftigung, aber vor allem auch der Beschäftigungs- und Förderbereich entwickelten sich in 2023 weiterhin positiv. Mit der Eichbuschallee konnte der neue Standort für den Beschäftigungs- und Förderbereich im Jahr 2023 vollständig ausgelastet werden.

Trotz der schwierigen Begleitumstände war es der USE gGmbH auch im Jahr 2023 möglich, die Sonderzahlungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im November und auch das Urlaubsgeld im Juli auszuschütten. Dies erfolgte erstmalig unter Berücksichtigung der zum 01.05.2023 neu vereinbarten Betriebsvereinbarung Vergütung, die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern diese Zahlungen nunmehr verbindlich zusichert.

Die Fortbildungskosten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter blieben in 2023 mit ca. 170 TEUR konstant.

USE, Union Sozialer Einrichtungen gemeinnützige GmbH

Die USE gGmbH war auch im Jahr 2023 weiterhin am Fortbildungsträger GIBB beteiligt, der auch das Geschäftsjahr 2023 mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 11 TEUR abgeschlossen hat.

Das Jahresergebnis 2023 der USE gGmbH liegt mit 236 TEUR in etwa im Plan, es ist unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen und der Einführung der Betriebsvereinbarung Vergütung als positiv zu bewerten.

Die Planung für das Jahr 2023 war von vielen Unwägbarkeiten geprägt, da bei Erstellung die Betriebsvereinbarung Vergütung und die Einzelverhandlungen zu den Kostensätzen noch nicht abgeschlossen waren. Vor dem Hintergrund dieser Unsicherheiten ist das Ergebnis und die damit im Zusammenhang stehende Steuerung positiv zu betrachten.

2.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme verringerte sich im Jahr 2023 auf 20,64 Mio. Euro und damit um ca. 126 TEUR.

Die liquiden Mittel blieben stabil bei 4,1 Mio. Euro. Aus kaufmännischer Vorsicht hielt die USE gGmbH auch im Verlauf des Jahres 2023 den Kontokorrentkredit in Höhe von 3 Mio. EUR vor, um eventuelle Liquiditätsengpässe ausgleichen zu können.

Im Jahr 2023 waren wieder erhöhte Instandhaltungskosten ohne Grundstücke zu verzeichnen, sie erhöhten sich auf 421 TEUR (von 327 TEUR). Das macht deutlich, dass auch in Zukunft in die Modernisierung der Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert werden muss.

Auch zum Ende des Jahres 2023 konnte das Anlagevermögen durch Eigenkapital und Sonderposten aus Zuwendungen und Zuschüssen vollständig finanziert werden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen blieben stabil bei 1,8 Mio. Euro. Das ist vor dem Hintergrund der erhöhten Umsätze als positiv zu bewerten. Besondere Forderungsausfälle waren im Jahr 2023 nicht zu verzeichnen.

Die Verbindlichkeiten des Unternehmens verringerten sich zum Ende des Jahres 2023 um ca. 376 TEUR auf 5,7 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich um ca. 272 TEUR reduziert.

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 31.12.2023 erneut und beträgt nunmehr 10,1 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 49 %.

III. BEURTEILUNG UND ERLÄUTERUNG DER VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG MIT IHREN CHANCEN UND RISIKEN

Nach dem äußerst schwierigen Jahr 2022 trat in 2023 nach drei krisenhaften Jahren eine gewisse Beruhigung und Normalisierung ein. Die Maßnahmen im Berufsbildungs- und Arbeitsbereich stabilisierten sich auf gutem Niveau, der Beschäftigungs- und Förderbereich wächst kontinuierlich, die Nachfrage nach den Leistungen der USE gGmbH ist weiterhin als gut zu bezeichnen.

Die größte Unsicherheit liegt in der unklaren politischen Entwicklung. Nachdem im Jahr 2023 der Forschungsbericht zur Weiterentwicklung der Entgelte veröffentlicht wurde, startete das Bundesministerium für Arbeit und Soziales einen Dialogprozess, an dessen Ende ein Aktionsplan veröffentlicht wurde. Dieser sieht grundlegende Veränderungen im Bereich der Übergänge aber auch der Beruflichen Bildung und der Entgelte vor. Es ist nicht absehbar, was das für die Entwicklung der USE gGmbH bedeuten könnte. Die Geschäftsführung rechnet mit sinkenden Zahlen in der Werkstatt, gleichzeitig aber mit Entwicklungspotential im Beschäftigungs- und Förderbereich und der Unterstützten Beschäftigung. Deshalb werden wir in den kommenden Jahren versuchen in diesen Bereichen geplant zu wachsen und Angebote besonders im Hinblick auf ihre Schnittstellen zu verschränken.

Unsere Handwerks- und Dienstleistungen werden weiterhin stark nachgefragt, was zu der oben erläuterten Erhöhung der Umsatzerlöse aus diesem Bereich führte. Gleichzeitig spüren wir aber auch, dass die Beschäftigten in ihrer Leistungsfähigkeit häufig zu stark belastet werden. Deshalb wird die USE gGmbH in 2024 nicht an einer Ausweitung der Kapazitäten, sondern vielmehr an der Effektivität und Effizienz der Aufträge arbeiten, um eine höhere Wirtschaftlichkeit zu erzielen.

Im ersten Quartal 2024 entwickelten sich die Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen über dem Plan (+150 TEUR) aber sie blieben wie erwartet hinter dem Vorjahr zurück.

Zu Beginn des Jahres 2024 konnte die USE gGmbH mit allen Kostenträgern entsprechende Entgeltvereinbarungen abschließen. Für den Arbeitsbereich der Werkstatt für behinderte Menschen in Brandenburg führten wir entsprechende Einzelverhandlungen.

Das zum 01.05.2023 eingeführte neue Vergütungssystem entfaltet auch in 2024 die entsprechende Wirkung. Die Gehaltsentwicklung ist aber deutlich besser planbar. Die Mehrkosten werden über die gestiegenen Kostensätze, eine stabile Belegungsentwicklung und erhöhte Lieferungen und Leistungen refinanziert werden.

USE, Union Sozialer Einrichtungen gemeinnützige GmbH

Der Prozess der Weiterentwicklung von unterschiedlichen personenzentrierten Angeboten an Bildungs-, Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten wird kontinuierlich fortgesetzt.

Im Jahr 2024 steht eine Ausschreibung der Leistungen der Unterstützten Beschäftigung an. Diese soll auch dafür genutzt werden, um die Maßnahmepreise kostendeckender zu gestalten.

Die Belegungsentwicklung im Arbeitsbereich konnte 2023 stabilisiert werden. Im Berufsbildungsbereich hat sich die USE gGmbH ebenfalls bei ca. 120 Beschäftigten stabilisiert. Vor allem im Kontext der bundesweiten Entwicklung aber auch bei allen anderen Berliner Werkstätten ist dies bemerkenswert, da alle mit rückgängiger Belegung zu kämpfen haben. Für 2024 müssen weiterhin große Anstrengungen unternommen werden, um diesen Trend fortzusetzen.

Im Jahr 2023 hat sich die Belegung in der gesamten Bundesrepublik im Berufsbildungsbereich und Arbeitsbereich der Werkstatt weiterhin reduziert. Wir sehen hier einen nachhaltigen Trend (es wird mit einem Rückgang von bis zu 2% gerechnet), auf den sich die USE gGmbH einstellen muss. Deshalb setzen wir mit dem Beruflichem Training auf eine Verbreiterung der Rehabilitationsdienstleistungen bei gleichzeitigem Ausbau der Unterstützten Beschäftigung und des Beschäftigungs- und Förderbereiches. Darüber soll dem oben beschriebenen Trend entgegengewirkt werden.

Ein besonderes Augenmerk liegt weiterhin auf der Weiterentwicklung unseres Fachdienstes, die tiefgreifenden Veränderungen wurden fortgesetzt. Der Bereich „Wege in die USE“ konnte leider nicht so entwickelt werden wie gewünscht. Dem gegenüber steht eine dynamische Umstrukturierung des Übergangsmanagements, das gemeinsam mit der Unterstützten Beschäftigung den neuen Geschäftsbereich Inklusionsmanagement bildet. Mit den Teilbereichen für das Eingangsverfahren und den Berufsbildungsbereich bzw. für den Arbeitsbereich ist der Fachdienst nunmehr klar strukturiert. Die Umsetzung dieser Strukturen gilt es jetzt nachhaltig zu verstetigen.

Die Digitalisierung der Prozesse und Abläufe wurde in der USE gGmbH auch 2023 kontinuierlich fortgesetzt. Die dafür notwendigen Mittel müssen auch in den Folgejahren zur Verfügung gestellt werden, um das Unternehmen auch auf diesem Gebiet modern aufzustellen.

Mit der Erweiterung und Stabilisierung unserer Stabsabteilung für Organisations- und Qualitätsentwicklung haben wir die Wichtigkeit des Themas auch entsprechend strukturell in der USE gGmbH verortet.

USE, Union Sozialer Einrichtungen gemeinnützige GmbH

Der Fachkräftemangel macht auch vor der USE gGmbH nicht Halt. Jedoch ist es uns gut gelungen, auch aufgrund unserer Attraktivität, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen. Zusätzliche Anreize wie JobRad, Betriebliche Altersvorsorge, Unterstützung bei den Fahrtkosten usw. bilden wichtige Elemente für die Mitarbeiterbindung und Mitarbeitergewinnung.

Die Geschäftsführung der USE gGmbH stellt sich auf weiter herausfordernde Entwicklungen in den Folgejahren ein. In 2024 erwarten wir zumindest kleine politische Entscheidungen zur Weiterentwicklung der Werkstätten. Welche das sein werden, ist derzeit schwer zu beurteilen, was eine entsprechende Vorbereitung erschwert. Abhängig von diesen politischen Entscheidungen wird die USE gGmbH sich weiter ausrichten. Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird versucht, im Rahmen von Klausuren diese Entwicklung zu antizipieren. Wir gehen ohnehin von einem weiteren erhöhten Druck auf den Berufsbildungsbereich aus, da die Politik und die Leistungsträger alles unternehmen, um die Zugänge zu Werkstätten zu erschweren.

Ein weiteres Augenmerk liegt bereits auf den 2026 auslaufenden Mietvertrag Genter Straße. Hier haben wir grundsätzlich die Entscheidung getroffen, dass wir nicht an dem Standort verbleiben möchten und mit dem Druckhaus umziehen werden. Wir befinden uns in intensiven Verhandlungen mit der Senatsverwaltung zum Umzug in ein neues Gebäude an den Rudolfplatz in Friedrichshain-Kreuzberg. Außerdem muss die Zukunft des Haus Natur und Umwelt, des Standortes in Kleinmachnow und am Biomalz-Gewerbehof gesichert werden. Zu all diesen Standorten befindet sich die Geschäftsführung in intensiven Verhandlungen, die sich alle sehr positiv gestalten. Zu Beginn des Jahres 2024 wurde der Ausbau des Dachgeschosses in der Koloniestraße durch den Vermieter begonnen. In der zweiten Jahreshälfte wird dann die USE gGmbH mit dem Ausbau der Fläche beginnen, damit die Mediengestaltung 2025 die neuen Räume beziehen kann.

Das erste Quartal 2024 verlief für die USE gGmbH erfolgreich mit einem sehr positiven vorläufigen Jahresüberschuss zum 31.03.2024 von 6 TEUR. Das ist deutlich besser, als im Rahmen der Wirtschaftsplanung erwartet. Die USE gGmbH plant mit Umsatzerlösen annähernd auf dem Niveau von 2023 und einem Jahresergebnis von ca. 205 TEUR für das Jahr 2024. Mit den Erfahrungen und der Innovationsfähigkeit der USE gGmbH gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Beschäftigten werden wir auch die Anforderungen der kommenden Zeit erfolgreich meistern.

Berlin, den 21.06.2024

Dr. Martin Kaufmann
Geschäftsführer

Andreas Sperlich
Geschäftsführer